

# Märkte im Blick

Analysen & Prognosen  
für Ihre Anlageentscheidung  
Eine Publikation des LBBW Research  
12.01.2018



Dax mit positivem Jahresstart.

## KONJUNKTUR

- Wirtschaftsvertrauen der Eurozone im Höhenflug
- Deutsche Industrie mit weniger November-Orders

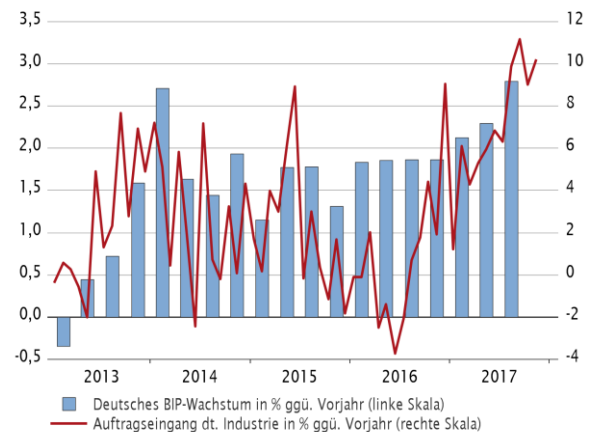
Auch zum Jahresauftakt bleiben die Frühindikatoren für die Eurozone im Aufwind. So ist das vielbeachtete Economic Sentiment im Dezember von 114,6 auf 116 Punkte und damit weiter in Richtung des Allzeithochs vom Frühjahr des Jahres 2000 gestiegen. Die robustere Wirtschaftslage der Euro-Partner macht sich positiv bei den Aufträgen für deutsche Unternehmen bemerkbar. Diese erhielten im November zwar 0,4 % weniger Bestellungen als im Vormonat. Dabei konnte jedoch die Nachfrage aus dem Euroraum um 0,7 % zulegen, während vom restlichen Ausland 1,2 % weniger Orders kamen. Für die deutsche Wirtschaft stehen die Ampeln nach einem BIP-Plus von 2,2 % im abgelaufenen Jahr und starken Produktions- und Exportzahlen im November weiter auf grün, wir erwarten für 2018 ein Wachstum in der Größenordnung von 2,3 %.

## ZINSUMFELD

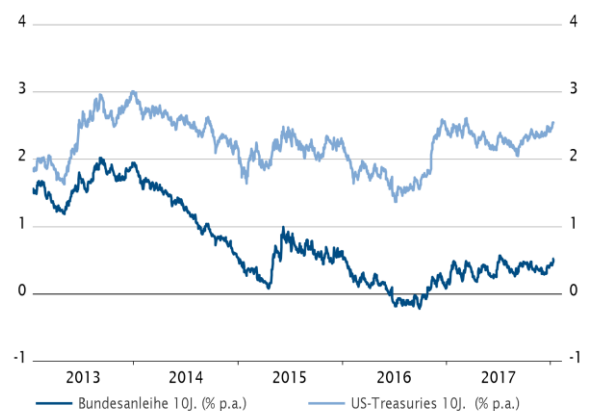
- Chinas Dollaranlagen Gesprächsstoff am Markt
- Euro-Inflation im Dezember leicht ermäßigt

An den Zinsmärkten sorgte China zur Wochenmitte für Bewegung. So soll das Reich der Mitte nach inzwischen dementierten Berichten eine Strategieänderung für seine gut 3 Bio. US-Dollar schweren Devisenreserven planen und dabei künftig weniger US-Staatsanleihen kaufen. Dies schürte Sorgen, dass mehr Angebot an US-Treasuries, u.a. befeuert durch das Abschmelzen der früher erworbenen Fed-Bestände und neue Schuldenpapiere zur Gegenfinanzierung der Trump-Steuerreform, auf weniger Nachfrage stoßen könnte. Entsprechend sanken die Kurse der US-Staatstitel, die 10-Jahres-Rendite kletterte in Richtung 2,6 %. Im Gefolge eines etwas restriktiver klingenden EZB-Protokolls legte auch die Bund-Verzinsung einige Basispunkte zuletzt auf über 0,5 % zu, auch wenn die Dezember-Inflation im Euroraum leicht von 1,5 % auf 1,4 % nachgegeben hat.

## DEUTSCHLAND: INDUSTRIEORDERS UND WACHSTUM



## 10 J.-RENDITEN USA UND DEUTSCHLAND



**AKTIENMÄRKTE**

- DAX startet stark ins neue Jahr
- Statistisch gesehen gutes Zeichen für Jahresverlauf

Im Sog der Rekordjagd in New York und Tokio - der Dow Jones knackte erstmals die Marke von 25 000 Punkten und der Nikkei erreichte den höchsten Stand seit über 26 Jahren - legte auch der DAX nach einem zunächst holprigen Start am ersten Handelstag 2018 kräftig zu. Statistisch gesehen ist das ein gutes Zeichen für den weiteren Jahresverlauf. Lag der DAX nämlich in den ersten fünf Handelstagen kumuliert im Plus, dann war die Wahrscheinlichkeit mit 81 % sehr hoch, dass auch die Gesamtjahres-Performance positiv war. Im Durchschnitt legte er dabei eine Jahresperformance von fast 17 % aufs Parkett. Dies zeigen Untersuchungen der Jahre 1988-2017. Nichtsdestotrotz warnt die nahezu euphorische kurzfristige Sentix-Stimmung zur Vorsicht.

**DEVISEN**

- Kleine Fortschritte bei Brexit-Verhandlungen
- Pfund mit Seitwärtsbewegung erwartet

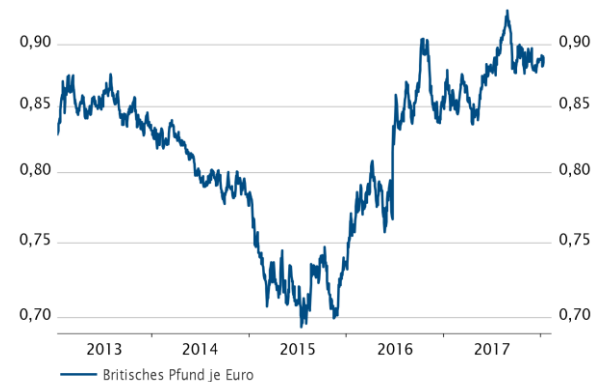
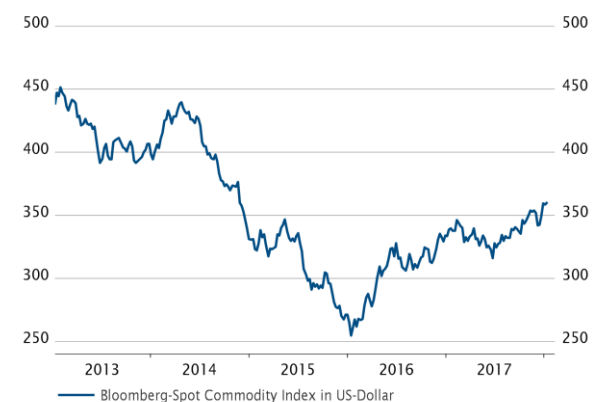
Das britische Pfund befindet sich auf Erholungskurs. Neben einer Leitzinserhöhung der Bank of England auf 0,5 % halfen hier auch kleine Fortschritte bei den Brexit-Verhandlungen. So zeichnet es sich ab, dass sich die EU und Großbritannien auf eine Übergangslösung mit faktischem UK-Verbleib in der Zollunion bis Ende 2020 einigen könnten. Für eine weitere Pfund-Aufwertung spricht auch die Kaufkraftparität, dergemäß der Euro derzeit eher zu hoch bewertet ist. Außerdem spielt die wieder zunehmende politische EWU-Unsicherheit den Pfund-Bullen in die Hände. Zu Lasten des Pfundes gehen indes die Brexit-Unsicherheit und der hoch bewertete britische Wohnimmobilienmarkt, so dass wir per Saldo vorerst von einer Seitwärtsbewegung ausgehen.

**ROHSTOFFE**

- 2017 vor allem Industriemetalle im Plus
- US-Winter und Iran-Sorgen stützen Öl

Die Rohstoffpreise haben 2017 gemessen am Bloomberg Commodity Index über 7 % zugelegt. Dabei konnten die Basismetalle wie Aluminium, Zink oder Kupfer am stärksten zulegen. Rohöl verteuerte sich rd. 18 % zu, die konjunkturbedingt hohe Energienachfrage sowie die Förderbegrenzungen der OPEC und einiger Nicht-OPEC-Länder sorgten für ein eher knapperes Ölangebot. Für die Edelmetalle ging es 2017 verhaltener nach oben - Gold zog um 13 % an. Zu den Hauptverlierern zählten hingegen Agrarrohstoffe. Das Rohstoffjahr 2018 startete erneut robust, der Sammelindex erreicht sogar ein Dreijahres-Hoch. Brent-Öl avancierte phasenweise auf 70 US-Dollar pro Barrel - nicht zuletzt mit Blick auf die Unruhen im Exportland Iran und den strengen US-Winter.

**DAX**

**PFUND JE EURO**

**BLOOMBERG COMMODITY INDEX (SPOT)**


## Marktüberblick Prognosenmonitor

AKTIEN	11.01.2018	31.03.2018	30.06.2018	31.12.2018
DAX	13203	13250	13750	14000
Euro Stoxx 50	3595	3650	3700	3750
Dow Jones	25575	23000	23250	23500
Nikkei 225	23710	23000	23500	23750

ZINSEN	11.01.2018	31.03.2018	30.06.2018	31.12.2018
EZB Hauptrefisatz	0,00	0,00	0,00	0,00
Euro 3-Monatsgeld	-0,33	-0,30	-0,30	-0,30
Bund 2 Jahre	-0,59	-0,60	-0,50	-0,30
Bund 5 Jahre	-0,16	-0,15	0,00	0,25
Bund 10 Jahre	0,53	0,60	0,80	1,00
Fed Funds	1,50	1,50	1,75	2,00
US-Dollar 3-Monatsgeld	1,71	1,65	1,85	2,10
Treasury 10 Jahre	2,53	2,50	2,70	2,80

WECHSELKURSE	11.01.2018	31.03.2018	30.06.2018	31.12.2018
US-Dollar je Euro	1,20	1,13	1,12	1,12
Yen je Euro	134	129	130	134
Franken je Euro	1,17	1,10	1,09	1,12
Pfund je Euro	0,89	0,86	0,87	0,88

ROHSTOFFE	11.01.2018	31.03.2018	30.06.2018	31.12.2018
Gold (USD/Feinunze)	1321	1350	1400	1400
Öl (Brent - USD/Barrel)	70	65	65	65

Quelle: Thomson Reuters, LBBW Research

KONJUNKTUR		2016	2017e	2018e
Deutschland	BIP	1,9	2,2	2,3
	Inflation	0,5	1,7	1,8
Euroland	BIP	1,8	2,2	2,1
	Inflation	0,2	1,5	1,5
Großbritannien	BIP	1,9	1,5	1,0
	Inflation	0,7	2,7	2,2
USA	BIP	1,5	2,2	2,4
	Inflation	1,3	2,1	2,2
Japan	BIP	0,9	1,4	0,9
	Inflation	-0,1	0,4	0,7
China	BIP	6,7	6,8	6,3
	Inflation	2,0	1,7	2,5
Welt	BIP	3,1	3,4	3,6
	Inflation	2,5	2,8	3,1

## Kalender / Disclaimer

Land	Indikator	Periode	LBBW-Prognose	Konsens-Prognose	Letzter Wert
<b>Montag, 15.01.2018</b>					
<b>UNTERNEHMEN: FRAPORT, METRO</b>					
EWU	Handelsbilanz (in Mrd. EUR)	Nov	-	-	19,0
<b>Dienstag, 16.01.2018</b>					
<b>UNTERNEHMEN: BEIERSDORF, CITIGROUP, MORGAN STANLEY</b>					
USA	Empire Manufacturing Index	Jan	20,0	18,5	18,0
DE	CPI (Y/Y) (final)	Dez	1,7	1,7	1,7
<b>Mittwoch, 17.01.2018</b>					
<b>UNTERNEHMEN: ALCOA, ALSTOM, BOA MERRILL LYNCH, GOLDMAN SACHS</b>					
USA	Veröffentlichung Beige Book				
USA	Industrieproduktion (M/M)	Dez	0,2	0,4	0,2
USA	NAHB Index	Jan	72,0	72,0	74,0
EWU	HVPI (Y/Y) (final)	Dez	1,4	1,4	1,4
<b>Donnerstag, 18.01.2018</b>					
<b>UNTERNEHMEN: AMERICAN EXPRESS, IBM</b>					
CHN	BIP (Y/Y)	Q4	6,8	6,7	6,8
USA	Neubaubeginne (in Tsd.)	Dez	1250,0	1270,0	1297,0
USA	Baugenehmigungen (in Tsd.)	Dez	1265,0	1295,0	1303,0
USA	Philadelphia Fed Index	Jan	25,0	23,0	27,9
<b>Freitag, 19.01.2018</b>					
<b>UNTERNEHMEN: GENERAL ELECTRIC, SCHLUMBERGER</b>					
USA	Uni Michigan Verbrauchervertrauen (vorläufig)	Jan	96,5	97,0	95,9
EWU	Rating Review Griechenland (S&P) und Spanien (Fitch)				
USA	Deadline für Einigung auf Haushalt 2018				
DE	PPI (M/M)	Dez	0,2	0,2	0,1

### Hinweis

Die LBBW unterliegt den Aufsichtsbehörden Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn/Postfach 50 01 54, 6039 1 Frankfurt.

### Disclaimer

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.